

ADFC Wachtberg, 16.05.2021

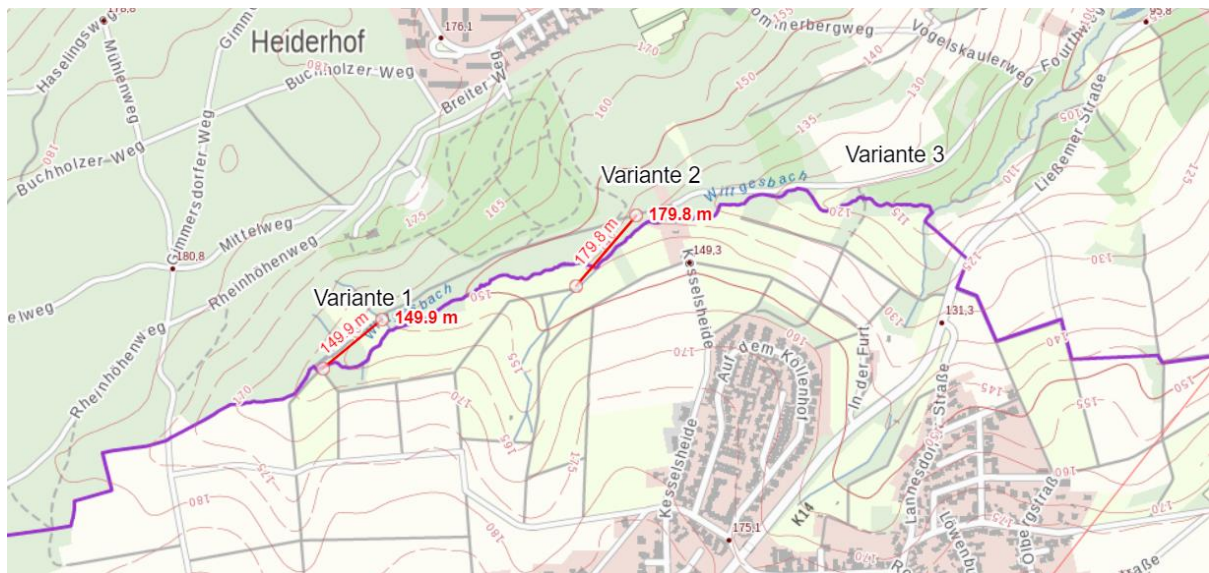
Barrierefreie (<6%Steigung) Verbindung Ließem-Lannesdorf (Wachtberg- Bad Godesberg)

Klassischerweise werden Fluss-/Bachtäler für Verkehrsverbindungen genutzt. Der Höhenunterschied von 180m zwischen Bad Godesberg und Wachtberg kann nur so mit moderater Steigung bewältigt werden.

Für die Anbindung Wachtbergs werden bislang Godesberger Bach (Pecher Landstraße, L158) und Berkumer Bach (Rathausstraße, L123) genutzt.

Durch beide Täler verlaufen stark befahrene Straßen. Die begleitenden Radwege weisen damit u.a. eine hohe Lärm- und Schadstoffbelastung auf und sind damit wenig attraktiv.

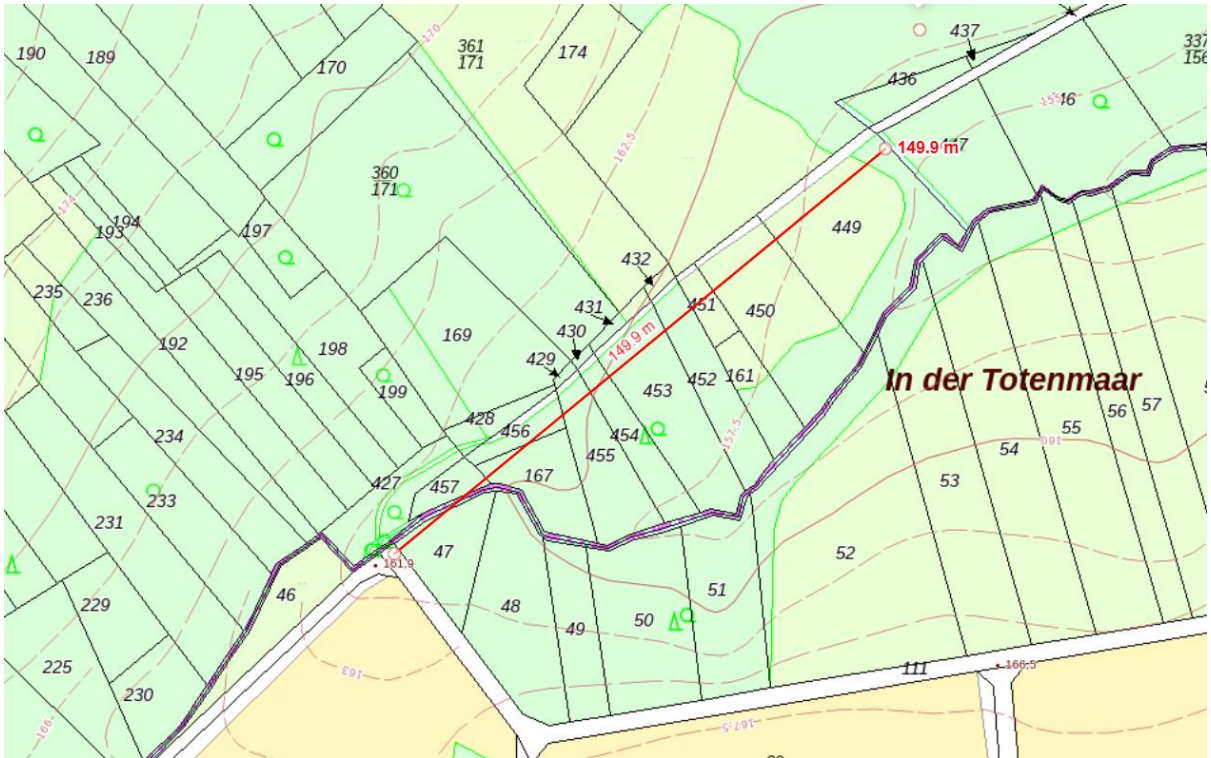
Das Tal am Wittgesbach sollte zukünftig den vorhandenen asphaltierten Fourtzweg nutzend eine zentrale Verbindung für Radfahrer werden. Topographisch ist dieses Tal ideal, und könnte sicherlich zur erforderlichen Verkehrswende in Wachtberg und Bad Godesberg einen Beitrag leisten.



Übersichtskarte mit Varianten 1 bis 3.

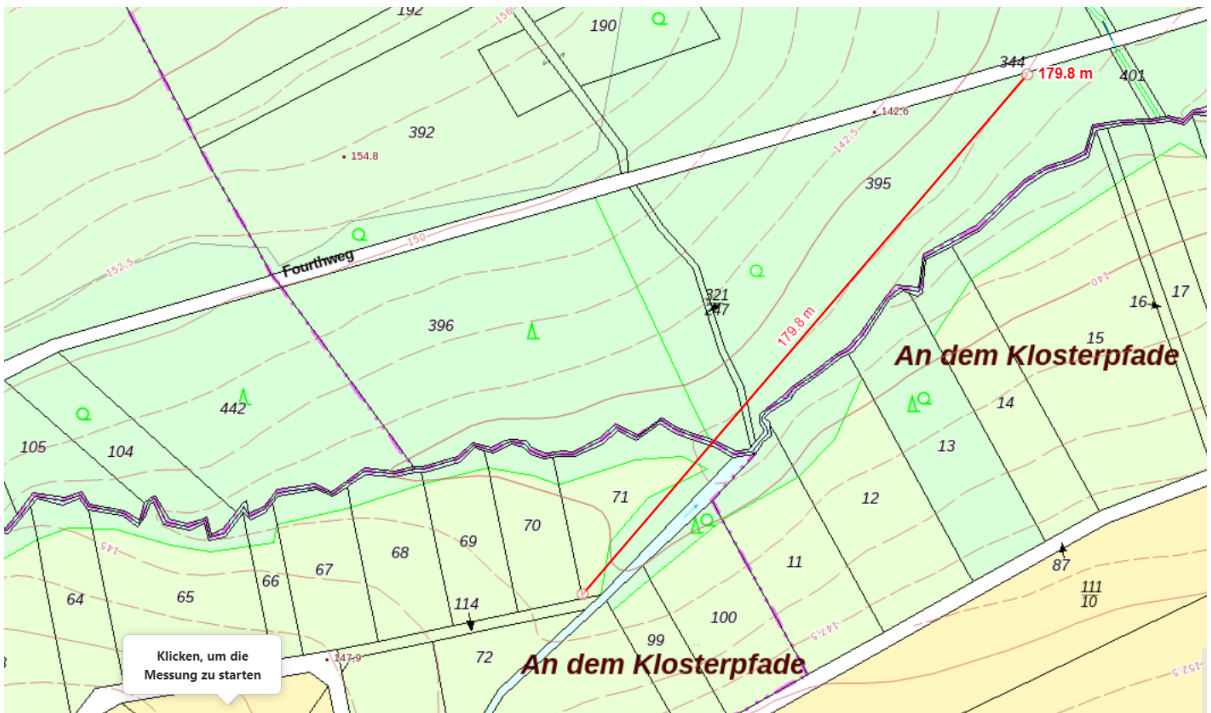
Dazu muss je nach Streckenführung lediglich eine kleine Lücke von 150m bis 180m geschlossen werden.

Die vom ADFC Wachtberg vorgeschlagene Verbindung (Lücke, Grunderwerb 150m) nutzt vorhandene Wege/Trampelpfade und erfordert Landerwerb auf Bonner Seite. Hier sind 7 Flurstücke betroffen.



Flurstücke Variante 1

Eine andere Variante folgt dem Hausenmacherbach und erfordert Landerwerb auf Bonner (Flurstücke 395, 396) und Wachtberger Seite (Flurstück 71). Hier gibt es aktuell keinen Weg, topographisch ist die Verbindung jedoch interessant. Die Lücke beträgt 180m.



Flurstücke Variante 2

Variante 3 würde im Bereich der vorhandenen Fußgängerbrücke (nicht barrierefrei) liegen und eine längeren (höheren) Brückenneubau erfordern. Zusätzlich muss die 10% Steigung zum Köllenhof durch Serpentin und damit auch neuem Wegebau entschärft werden. Diese Variante erfordert keinen Landerwerb auf Bonner Seite. Diese Verbindung ist augenscheinlich die kürzeste. Durch Serpentin und damit wieder längere Wegstrecke wird sich in der Länge aber kaum von den anderen Wegführungen unterscheiden und ist mit Sicherheit die teuerste Variante, wenn nach unserer Einschätzung auch nicht so teuer wie ein begleitender Radweg an der K14.

Da für den Radwegebau bislang grundsätzlich keine Enteignungsverfahren vollzogen werden, kann sich eine Lösung leider immer nur an den Möglichkeiten zum Landerwerb orientieren.

Der ADFC Wachtberg regt entsprechend an, diese Möglichkeiten zusammen mit Bonn zu sondieren. Erst im Nachgang sind unseres Erachtens dann detailliertere Planungen sinnvoll.

Für genauere Kartenansichten bitte TIM-online benutzen: [TIM-online \(nrw.de\)](https://www.tim-online.nrw.de)

Mit der ADFC Ortsgruppe Bad Godesberg wurden alle möglichen Alternativen erörtert und besichtigt. Es besteht Konsens, dass die vorhandenen asphaltierten Wirtschaftswege Scherenbergweg, Cäcilienheidchensweg und In den Schleiden (ungünstige Anbindung nach Lannesdorf Zentrum) mit Steigungen von 10% bis 17% keine attraktiven alltagstauglichen Wege sind und dass eine Wegeführung am Wittgesbach bzw. über den Fourthweg topographisch ideal ist.

Grundsätzlich präferieren wir Lösungen die zeitnah realisierbar sind. Die Verkehrswende ist notwendig und der Klimawandel wartet nicht.